



SPRING SEMESTER 2023

FK 10 Betriebswirtschaftslehre

**KWANTLEN
POLYTECHNIC
UNIVERSITY**

Vancouver, British Kolumbien –
Kanada

Erfahrungsbericht

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Einleitung.....	2
Vor dem Aufenthalt.....	2
Vorbereitung & Bewerbung.....	2
Visum.....	3
Versicherung.....	3
Anreise.....	3
Wohnen.....	5
Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)	6
Freizeitmöglichkeiten & Reisen	6
Interkulturelle Erfahrungen	7
Weitere wichtige Informationen und konstruktiv-kritische Anmerkungen	8
Fazit	8
Fotos	9

Einleitung

Einen Monat ist es her, dass ich zurückgekommen bin und noch nie habe ich so oft und intensiv an eine Zeit zurückgedacht wie an mein Auslandssemester in Vancouver, Kanada.

Ich studiere aktuell Betriebswirtschaftslehre im 5. Semester an der Fakultät 10 und habe mich dazu entschieden im Übergang von meinem 4. Semester im Winter 2022/23 zum anschließend 5. Semester im Sommer 2023 ein Frühjahrssemester an der Kwantlen Polytechnic University (KPU) in Vancouver zu absolvieren. Das „Spring Semester“ hat am 4. Januar begonnen und am 26. April mit der Notenbekanntgabe geendet.

Hintergrund für meine Wahl war, dass ich zum einen schon immer wusste, dass ich einige Zeit im Ausland studieren möchte - auch um die Lebensweise dort zu erleben, mein Englisch verbessern wollte und Kanada bei näherer Recherche bezüglich der Natur und Mentalität für mich ideal erschien.

Vor dem Aufenthalt

Vorbereitung & Bewerbung

Wichtig bei der Vorbereitung ist es zu beachten, dass man sich an der Hochschule München schon ein ganzes Jahr, sprich 2 Semester, bevor man den eigentlichen Auslandsaufenthalt plant, bewerben muss (da ich mein 5. Semester in Kanada verbringen wollte, habe ich mich bereits im 3. beworben). Vor dem eigentlichen Bewerbungsprozess ist es, zum einen verpflichtend, und zum anderen äußerst hilfreich an einer Informationsveranstaltung teilzunehmen, da hierbei insbesondere auf wichtige Unterlagen, Rückmeldungsfristen und Ansprechpersonen verwiesen wird.

Während des gesamten Bewerbungsprozesses konnte ich mich jedoch stets an das International Office wenden und habe immer schnell möglichst Unterstützung und Antworten erhalten.

Die benötigten Unterlagen für eine vollständige Bewerbung umfassen folgende Dokumente / Nachweise:

- Anlage A
- Lebenslauf (auf Englisch)
- Notenbestätigung
- Sprachnachweis → für die KPU ist das DAAD-Sprachzertifikat ausreichend, ich würde bei Gelegenheit empfehlen z.B. das TOEFL- oder IELTS-Zertifikat zu absolvieren, da diese für eine größere Auswahl an Universitäten gültig sind
- Non-EU Study Plan
- Kopie vom Reisepass
- Anlage H → das Dokument ist allerdings erst **nach der Rückkehr** auszufüllen, wenn man sich die erbrachten Leistungen anrechnen lassen möchte

Die Bewerbung ist nicht sehr schwierig, verlangt aber Zeitmanagement und Vorbereitung. Ich habe mich während meines 3. Semesters im Sommer, ungefähr Ende Mai, angefangen intensiv mit der Bewerbung zu beschäftigen.

Ich würde vor allem jedem / jeder Student:in empfehlen sich ausreichend früh um einen Sprachnachweis zu kümmern. In meinem Falle habe ich mich für das TOEFL-Zertifikat entschieden, da sich dieses gut im Lebenslauf tut, an so ziemlich allen Universitäten anerkannt wird und einige Jahre gültig ist.

An der FK10 kann man 3 Universitäten bei seiner Bewerbung priorisieren. Für die Erstwahl füllt man zu dem Zeitpunkt auch schon einen Non-EU Study Plan aus, sprich man muss sich Kurse aussuchen, welche man eventuell gerne belegen würde, und stellt diesen wiederum Kurse aus dem Studienplan der HM

gegenüber. Diese sind zu dem Zeitpunkt noch nicht verpflichtend und sollen nur einen Überblick über den angestrebten Fortschritt ermöglichen und wie viele ECTS man erlangen könnte.

Nachdem die Bewerbung abgeschlossen und verschickt wird, heißt es erstmal warten, bis man für ein Gespräch seitens der Hochschule München kontaktiert wird. Dieses Gespräch fand bei mir ca. Mitte Juli mit Herrn Rode und einer weiteren Studentin statt und wurde komplett auf Englisch geführt. Hierbei geht es hauptsächlich um persönliche Beweggründe und Motivation, es dauerte aber nicht länger als 15 – 20 Minuten.

Im Nachhinein wird man an der Partnerhochschule nominiert und erhält einige Zeit später im besten Fall eine offizielle Zusage - dies geschah bei mir etwa 10 Tage nach dem Gespräch. Nun kann es eventuell noch sein, dass man einige Unterlagen zusätzlich ein weiteres Mal bei der KPU einreichen muss, damit diese geprüft werden können und einige Monate später, in meinem Fall Ende Oktober, erhält man eine offizielle Willkommens E-Mail mit dem „Letter of Acceptance“ (Immatrikulationsbescheinigung).

Finanzierung

Im Zuge der eigentlichen Bewerbung im Hochschulportal kann man sich auch direkt an der Hochschule München für das PROMOS-Stipendium bewerben. Ich würde dies jedem empfehlen, sowie sich rechtzeitig nach anderen außeruniversitären Stipendien und eventuell Auslands-Bafög zu erkundigen. Zudem kann sich ein:e jede:r für einen Reisekostenzuschuss an der Hochschule München bewerben, welcher während des Auslandsaufenthalts ausgezahlt wird und ca. 700€ beträgt. Allgemein sollte man sich bewusst sein, dass die Lebenskosten in Vancouver und Kanada im Allgemeinen nicht niedrig sind.

Visum

Wenn man plant, länger als 6 Monate in Kanada zu verbringen oder während seines Auslandssemesters in Vancouver zu arbeiten, muss man ein Study Permit beantragen. Da ich Ende Mai zurückgefliegen bin, demnach 5 Monate Aufenthalt nicht überschritten habe und bereits in meiner Heimat München beschäftigt bin, habe ich ein solches Visum nicht benötigt und lediglich ein „Electronic Travel Authorization“ (ETA) beantragt. Dieses erhält man für wenig Geld online innerhalb weniger Stunden / Tage.

Versicherung

Die KPU bietet den Vorteil, während des gesamten Semesters über die Organisation guard.me Student:innen zu versichern und daher wird eine weitere Versicherung nicht zwingend benötigt. Ein Teil des zu zahlenden Semesterbeitrages beinhaltet bereits einen Beitrag bezüglich der Versicherung und die KPU ist mit einem Health Center ausgestattet, welches Student:innen bei medizinischen Notfällen zur Verfügung steht. Jedoch ist diese Versicherung lediglich bis zum letzten Tag des Semesters gültig, daher schadet es nicht eine günstige Zusatz-Auslandsversicherung abzuschließen, vor allem wenn man plant während dem Aufenthalt zu verreisen, insbesondere außerhalb von Kanada.

Anreise

Mein erster offizieller Unitag war am 5. Januar, allerdings wird man von der KPU eingeladen am 4. Januar an den „Erstsemestertagen“ teilzunehmen, an dem man eine Campustour erhält, Ansprechpersonen kennenlernt, Fragen geklärt werden und der Studentenausweis ausgestellt wird. Ich kann diese Veranstaltung wärmstens empfehlen, da man hierbei bereits zahlreiche Leute kennenlernt und erste

Kontakte knüpft, was den Einstieg wesentlich erleichtert. Ich bin daher bereits am 31.12.2022 von München nach Vancouver geflogen, damit ich noch paar Tage vorher zum Eingewöhnen und Erkundigen hatte und meinen Jetlag überwinden konnte.

Ich würde Student:innen, die noch keine feste Unterkunft haben oder Unsicherheiten barge, raten jedoch noch früher (maximal 10 – 14 Tage) anzureisen, um in Ruhe alles zu regeln bevor der Unialltag beginnt. Da ich aber bereits meine Unterkunft für die Zeit des Aufenthalts geregelt hatte, war dies nicht zwingend notwendig. Ich habe somit entspannt einen, für mich passenden, Hinflug buchen können und gleichzeitig einen Rückflug gekauft, wobei ich hierbei bei Möglichkeit sehr empfehlen kann wie in meinem Fall ein Flexi-Ticket zu kaufen, da man sich eventuell spontan bezüglich der Rückreise umentscheidet. Zu Beginn habe ich geplant nach meinem Semesterende nur noch knapp eine Woche in Vancouver zu verweilen, habe aber sehr schnell gemerkt, dass ich gerne noch den Mai über bleiben und es genießen möchte und konnte somit problemlos meinen Flug auf Ende Mai verschieben. Bei Flugtickets muss man je nach Jahreszeit und Fluggesellschaft mit Preisen zwischen 600€ und über 1.000€ rechnen.

Während des Aufenthalts

Ankunft

Mein Flug aus München über Frankfurt ging am 31. Dezember 2022, aufgrund der 9-stündigen Zeitverschiebung bin ich aber noch am selben Datum in Vancouver am YVR Flughafen gelandet. Dieser ist sehr übersichtlich, die Kontrolle geht relativ zügig und unkompliziert und die Anschlüsse mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Taxis / Uber sind ebenfalls einfach zu handhaben. Der Flughafen enthält außerdem auch eine Skytrain Station (Canada Line) und ermöglicht es Anreisenden somit einfach die Umgebung und ihre Unterkünfte zu erreichen.

Buddy Service & Orientation / Integration

Knapp 2 Monate vor Semesterbeginn wird man von der KPU kontaktiert und erhält seinen offiziellen „Letter of Acceptance“. Zeitgleich werden einem zahlreiche Informationen und Checklisten zur Auskunft geschickt und es besteht die Möglichkeit sich an der KPU für den Buddy-Service anzumelden. Hierbei wird einem ein:e einheimische:r Student:in zugeordnet, welche:r das ganze Semester über als Ansprechpartner:in dient. In meinem Fall haben wir uns schon vor meiner Ankunft über What’s App ausgetauscht und auch während dem Semester und immer wieder getroffen. Des Weiteren wurde einen Tag vor offiziellem Semesterbeginn eine „Orientation Days“ Veranstaltung geplant, um alles Notwendige genau zu erklären und den Start zu erleichtern. Zu Beginn und während dem Verlauf des Semesters hat sich das International Office der KPU auch immer wieder um „Get-Together“ gekümmert, sprich Events bei denen man spielerisch weitere Austauschstudent:innen kennenlernen und Kontakte pflegen konnte. Alles in einem legt die KPU sehr großen Wert auf das Wohlbefinden und die Integration von Student:innen.

Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Für meine Kurswahl habe ich bereits früh angefangen mich mit dem Studienplan der KPU auseinanderzusetzen und Kurse auszuwählen, die ich an der HM in Folgesemestern belegen müsste und mir daher anrechnen lassen kann. Wenn man sich an einer kanadischen Universität bewirbt, muss man zudem beachten, dass sich ein Jahr dort aus 3 Semester und nicht wie bei uns aus 2 Semestern zusammensetzt. Es kann also sein, dass nicht in jedem Semester alle gewünschten Kurse angeboten werden.

Folgende Kurse habe ich an der KPU gewählt:

- BUSI 1215 Organizational Behaviour I
- BUSI 2490 International Business
- ECON 1250 Principles of Macroeconomics
- ECON 2260 Environmental Economics

Die Vorlesungen sind alle auf Englisch und teilweise an unterschiedlichen Campus. Dies ist ein zu beachtender Aspekt, da manche Kurse nur an einem bestimmten Campus angeboten werden und nicht alle für Austauschstudenten zulässig sind. Die KPU ist auf 5 Standorte / Campus aufgeteilt, wobei die Campus in Richmond und Surrey relevante Kurse für Austauschstudent:innen beinhalten und die anderen Campus weiter weg liegen. Bereits wenn man Kurse an diesen beiden Campus belegt, sollte man beachten, dass der Transit ungefähr eine Stunde beträgt und deshalb genügend Zeit einplanen.

Mir wurde von Anfang an von mehreren Seiten aus geraten, nicht mehr als 5 Kurse zu belegen und, dass 3 – 4 Kurse völlig ausreichen. Dem stimme ich 100%-ig zu.

Obleich ich sagen muss, dass der Standard meines Erachtens nach „niedriger“ ist als bei uns, ist der Aufwand während des Semesters deutlich höher. Vorlesungen sind oft verpflichtend und die Endnoten setzen sich je nach Kurs aus Mitarbeit, Anwesenheit, Gruppenarbeiten, Essays, Präsentationen, In-Class Assignments, Quizzes, Midterms und natürlich den Finals zusammen. Hierbei hat man auf einer Seite oft die Möglichkeit seine Noten auszugleichen, andererseits sind die Midterms und Finals oft mit 20 – 35% gewertet und daher nicht als unwichtig zu werten.

Mein Tipp wäre es jede Vorlesung zu besuchen, da die Dozenten äußerst nett und hilfsbereit sind, und aktiv jede Woche mitzuarbeiten. So war es mir möglich, trotz Freizeit und Reisen, in allen Fächern eine Endnote von A (+), was einer 1,00 entspricht, zu erlangen.

Wohnen

Die Wohnsituation in Vancouver ist vergleichbar mit der in München, sowohl preislich als auch situativ gesehen.

Vorab sollte man anmerken, dass die KPU keine Wohnheime an den 5 Campus besitzt, man muss sich also aktiv eine Unterkunft suchen. Es gibt hierbei zahlreiche Möglichkeiten: WGs, Einzelwohnungen, „Off-Campus“ Wohnheime, AirBnBs, Gastfamilien etc.

Als ich meinen Letter of Acceptance erhalten habe, wurde mir von der KPU eine Checkliste für meine Vorbereitung zugeschickt in welcher auch Wohnmöglichkeiten aufgelistet wurden. Nach kurzer Durchsicht habe ich mich sehr schnell für die Organisation „GEC Living“ entschieden – eine Organisation, die an mehreren Standorten in Vancouver Studentenwohnheime hat, zu angemessenen Preisen. Die Schwierigkeit hierbei liegt allerdings darinnen angenommen zu werden, da die Kapazitäten begrenzt und oft ausgeschöpft sind. Ich hatte jedoch Glück und habe nach meiner Anfrage schnell eine Zusage bei „GEC Pearson“ erhalten, ein Wohnheim, welches zu Fuß 10 Minuten von der „Marine Drive“ Skytrain Station entfernt ist und somit nur 15 Minuten vom Richmond Campus der KPU und ca. 25 Minuten von Vancouver Downtown entfernt liegt. Die Miete variiert je nach Zimmerkonstellation, ich hatte die ganze Zeit über eine Mitbewohnerin und habe 1.300 CAD Miete bezahlt. Allerdings war mein Zimmer bereits eingerichtet, es gab einen Reinigungsservice und unter anderem ein eigenes Fitnessstudio. Auch die Lage von dem Wohnheim war perfekt und ich hatte alle notwendigen Dienstleistungen in Fußentfernung verfügbar.

Allen Student:innen, die sich Wohnungen suchen und unsicher bezüglich der Umgebung sind:

Es ist besser die Gegenden East Hastings (in Downtown) und Surrey zu vermeiden (außer alle Kurse werden am Surrey Campus belegt), da Kriminalität, der Drogenkonsum und Armut in diesen Vierteln sehr groß sind. Als empfehlenswert würde ich South / East Vancouver oder auch Richmond bezeichnen.

Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

In Vancouver benutzt prinzipiell jede:r öffentliche Verkehrsmittel. Sobald man seinen Studentenausweis geholt hat, kann man sich für 6\$ eine Compass Card kaufen, welche mit dem Ausweis synchronisiert wird und bei der Benutzung von jeglichen öffentlichen Verkehrsmitteln gescannt werden muss zum Bezahlen.

Während des Semesters fährt man als Student:in unbegrenzt, da ein Teil der vorher gezahlten Studiengebühren hierfür genutzt wird. Man kann die Karte aber auch an zahlreich vorhandenen Automaten je nach Bedarf aufladen, sollte man nach Semesterende noch bleiben.

Zu meinem Erstaunen war aber eine Sache in Vancouver überraschend – Züge und Busse sind sehr pünktlich (deshalb immer rechtzeitig da sein) und fahren abends nur spärlich bzw. sind nachts zwischen ungefähr halb 1 und 5 Uhr überhaupt nicht verfügbar. Man muss also vor allem am Wochenende nachts darauf achten, rechtzeitig nach Hause zu fahren oder alternativ Taxis / Uber nutzen, wobei hierfür die Preise nachts natürlich höher sind.

Ein Konto habe ich mir in Kanada nicht eröffnet und mir wurde gesagt es sei auch nicht zwingend notwendig. Jedoch sollte man darauf achten eine Kreditkarte dabei zu haben, da in Kanada (und falls man z.B. auch in die USA reisen möchte) nur mit Kreditkarte oder wenigen zugelassenen Debitkarten gezahlt werden kann. Bargeld kann man oft auch mit einer einfachen Debitkarte abheben, ist aber nicht wirklich notwendig und wird gelegentlich nicht angenommen.

Von einigen Freund:innen habe ich mitbekommen, dass sie sich direkt am Anfang eine Simkarte geholt haben und dann während ihres Aufenthalts eine kanadische Nummer genutzt haben für knapp 25 - 30 \$ pro Monat. Ich hatte die Möglichkeit meinen Handyvertrag anzupassen, sodass meine mobilen Daten auch in Kanada nutzbar waren. Bei Fragestellungen wird einem aber auch an der KPU weitergeholfen oder Tipps gegeben.

Einkaufen war tatsächlich ein überraschender Aspekt – Essen / und alltägliche Gebrauchsgegenstände in Kanada sind nicht billig. Es gibt viele Supermärkte und hierbei aber natürlich auch einige Möglichkeiten Geld zu sparen. Am bekanntesten sind „Walmart“, „Real Canadian Superstore“ oder auch der „T & T“ Laden, welcher im Vergleich zu den ersten beide deutlich günstiger ist. Man sollte sich beim Einkaufen immer bewusst sein, dass der finale Preis erst an der Kasse ersichtlich ist, da beim Auschecken erst Taxes aufgeschlagen werden.

Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Einer meiner Gründe, weshalb ich mich für ein Semester in Kanada entschieden habe, ist die vielfältige Natur und sehenswerte Umgebung – diesbezüglich wurde ich auch nicht enttäuscht.

Vancouver bietet die Möglichkeit am Strand zu liegen, zu Fuß innerhalb von 5 Minuten im Stadtzentrum zu sein und einen atemberaubenden Blick auf die Berge zu genießen – alles gleichzeitig.

Aufgrund des gut und weitreichend ausgebauten Nahverkehrs ist er sehr einfach spontan Tagesausflüge zu planen. Autos können auch ab einem Alter von 21 Jahren gemietet werden und ermöglichen es somit mehrere „Viewpoints“ in kürzester Zeit zu besuchen.

Ich habe oft meine Freizeit genutzt um mit Freund:innen spazieren zu gehen, am Strand ein Picknick oder auch weiter entfernte Ausflüge zu machen.

Im Folgenden nenne ich einige Ausflugsziele, die meiner Meinung nach sehr sehenswert sind und bei einem Aufenthalt in Vancouver nicht vergessen werden dürfen:

- Lynn Valley / Canyon
- Whistler (City) → ideal für Skifahrer:innen / Snowboarder:innen während der Saison
- Kitsilano Beach / English Bay → Strände direkt an der Stadt, die immer sehr belebt sind und einen Blick auf die Berge ermöglichen, oft wird abends Musik gespielt, Volleyball gespielt oder man kann auch baden
- Granville Island
- White Rock + Crescent Beach
- Stanley Park → Empfehlung hierbei wäre es ein Fahrrad auszuleihen und die Halbinsel einmal komplett zu umrunden
- Rogers Stadium → für Eishockeyfans, die sich gerne ein Spiel der Vancouver Canucks anschauen möchten
- Gastown
- Suspension Bridge in Capilano
- Pitt Lake + Alouette Lake
- Vancouver Island
- Zahlreiche und multikulturelle Restaurants

Vancouver bietet die Möglichkeit aufgrund des angenehmen Klimas / Wetters während allen Jahreszeiten die Natur zu genießen.

Zudem ist der Anschluss zum lokalen YVR-Flughafen, welcher zahlreiche Billigflüge anbietet, oder auch zum Hauptbahnhof sehr einfach. Dadurch hatte ich beispielsweise die Chance spontan und für wenig Geld Trips nach Toronto, Seattle oder Vancouver Island zu machen, wobei Freund:innen sogar Hawaii, Calgary oder auch Kalifornien und Kelowna bereist haben.

Interkulturelle Erfahrungen

Im Vorfeld vertrat ich eine weit-verbreitete Meinung, was die Menschen und Lebensweise in Kanada bzw. Vancouver betrifft. Ich erwartete, wie wahrscheinlich viele, dass Kanadier sehr höflich und sportbegeistert aber auch sehr weltoffen und divers sind. Hierbei habe ich mich nicht getäuscht. Die Mehrheit der Bevölkerung hat diverse kulturelle Hintergründe, was ich persönlich als sehr spannend empfunden habe und dem Alltag dort einen gewissen „Charme“ verliehen hat. Man erfährt viel über andere Länder und Kulturen durch tägliche Austausch und fühlt sich nie ausgegrenzt. Da der Großteil der Student:innen an der KPU internationale Student:innen sind, findet man sehr einfach Gesprächsthemen und lernt viel aus persönlichen Erfahrungen. Das Leben ist allgemein sehr entspannt in Vancouver und definitiv lebenswert, es hat mich von Standard sehr stark an München erinnert.

Einen Vorteil, den ich durch meinen Aufenthalt erlangt habe, ist die Verbesserung meiner Englisch-Sprachkenntnisse, welche mir jetzt im Nachhinein während meines weiteren Studienverlaufs und auch in meinem Arbeitsleben sehr zugutekommen und auf denen ich kontinuierlich weiter aufbauen kann. Zudem habe ich eine Vorstellung davon erlangt, wie es ist fernab in einer Großstadt und einem so großen Land zu arbeiten und zu leben und würde dies für mein weiteres Vorgehen im Leben in Erwägung ziehen.

Weitere wichtige Informationen und konstruktiv-kritische Anmerkungen

Obwohl das Leben in Vancouver sehr bequem und fortschrittlich erscheint, und dies auch zum Großteil ist, gibt es doch die ein oder andere Sache, auf die man vorsichtshalber vorher hingewiesen werden sollte. Es handelt sich bei Vancouver um eine Großstadt, das ist nicht zu unterschätzen. Vancouver und die Umgebung sind sehr lebendig und es ist immer viel los, das bedeutet aber auch, dass die Stadt von sozialen Problemen nicht verschont geblieben ist. Man sollte sich bewusst sein, dass Begegnungen mit Leuten, die in Armut leben oder gar obdachlos sind, unvermeidbar sind und in der Stadt zum Alltag gehören. Vor allem Frauen würde ich daher raten immer bedacht mit Fremden zu reden, möglichst Viertel mit einer höheren sozialen Problemrate (East Hastings / Surrey) zu vermeiden und abends, sollte man sich mal unwohl fühlen, lieber ein Taxi nach Hause zu nehmen oder einen Uber zu bestellen. Man muss man sich bewusst sein, dass die Stadt Vancouver in den letzten Jahren ansteigend mit sozialer Ungerechtigkeit und Problemen zu kämpfen hat, was aber in vielen Großstädten heutzutage ein weitverbreitetes Thema widerspiegelt.

Fazit

5 Monate, zahlreiche neue Freundschaften und eine volle Speicherkarte später, kann ich nun ein Fazit bezüglich meinem Auslandssemester in Vancouver ziehen.

Vancouver ist eine Erfahrung, die ich mich nie loslassen wird und es war wirklich ein „once in a lifetime“ Erlebnis.

Die Stadt hat mir unbegrenzte Möglichkeiten geboten Ausflüge in der Natur zu machen, egal zu welcher Jahreszeit, mich mit einem neuen Unisystem vertraut gemacht und es mir ermöglicht neue Menschen mit diversen multikulturellen Hintergründen kennenzulernen, von denen ich viele heute zu meinen Freund:innen zählen kann.

Der Aufenthalt an der KPU hat mir zudem gezeigt, dass ich mit einem anderen Bildungssystem ebenfalls klarkommen würde und mein Interesse weitere Erfahrungen während meiner Masterzeit zu sammeln, erweitert. Auch kann ich die KPU wärmstens empfehlen, da man sich aufgrund der Herzlichkeit von allen Dozent:innen, sowie Student:innen, und den umfangreichen Angeboten an universitären Angeboten und Events stets willkommen und wohl fühlt.

Wenn ich alle meine Erlebnisse revue passieren lasse und mir noch einmal klar werde, wie positiv sich dieses Auslandssemester, sowohl privat als auch beruflich und schulisch, auf meine Zukunft ausgewirkt hat, kann ich auch für die relativ hohen Lebenskosten ein Auge zudrücken und bestätigen, dass es zu 100% die beste Entscheidung meines Lebens war nach Vancouver zu fliegen und ich die Stadt bestimmt noch einmal wieder besuchen werde.

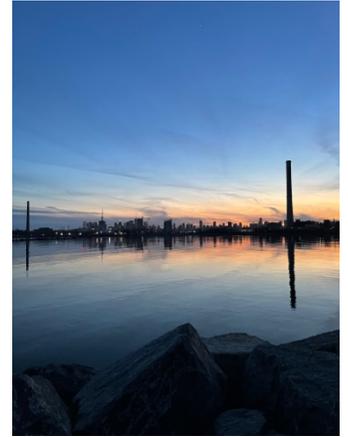
Fotos



Vancouver Island



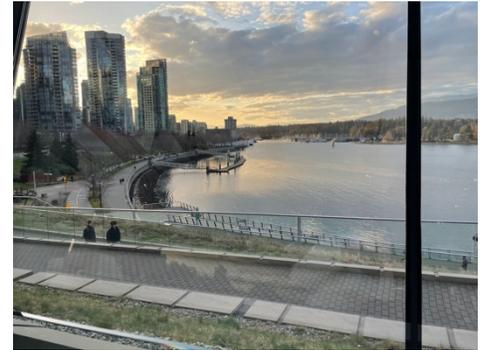
Sunset Beach



Skyline von Toronto



Quercus Point



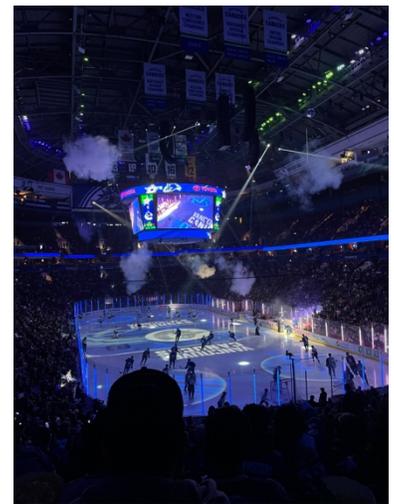
Waterfront Vancouver Downtown



Lynn Canyon



Seattle



Rogers Stadium